Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick in die Gazetten

Bodenseereinigung wird weitergeführt

Vor knapp einem Jahr haben Luftschutz-Kompagnien die Ufer des Bodensees von Unrat beseitigt. Seither haben die Ergebnisse bewiesen, dass mit einer mechanischen Beseitigung der abgelagerten Stoffe eine weitere Verschmutzung des Sees wirksam gebremst werden kann. Doch ersetzen natürlich solche Aktionen keine Kläranlagen.

Auf privater Basis, allenfalls mit Unterstützung durch die öffentliche Hand, soll nun mit der Bildung einer interkontinentalen Vereinigung das angefangene Werk weitergeführt werden. Diese Ver-

Korrespondenzen werden mit Interkontinental-Raketenluftpost befördert.

Müller, Instrumentenreparateur, Industriestrasse, begrüsste mit sympathischen Worten Referent und Versammlung.

Mit Herrn Dr. med. [redacted], Ueberlingen gab es eine besinnliche Fahrt durch die Verdauungsorgane.

Derlei wurde der Presse bislang vorenthalten; jedenfalls habe ich es bis jetzt nicht weiter als bis zur Besichtigung einer Kehrichtverbrennungsanstalt gebracht.

Der Regierungsrat hatte dem Landrat beantragt, es sei § 19 des Schulgesetzes dahin zu interpretieren, daß für die Erteilung des Unterrichts an den drei untersten Klassen der Primarschulen auch weibliche Lehrerinnen wählbar seien.

Neben den weiblichen Lehrerinnen und den männlichen Lehrern haben wir noch ähnliche schöne Dinge: die besondere Spezialität, die gemeinsame Solidarität, den Geschichtshistoriker, die nebensächliche Lappalie, den zentralen Mittelpunkt, das vereinzelte Individuum, die Anfangsinitialen und das erste Debüt ...

Wahl als stellvertretender Direktor

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Kreditanstalt hat zum stellvertretenden Direktor und Leiter der Filiale [redacted], bisher Prokurist, gewählt.

Und alle öffneten ihr Portemonnaie, als der Heilsarmeesoldat mit dem Kessel die Runde machte.

«Und jeder», so müßte der Bericht wohl weitergehen, «spendete so viel, wie er je Jahr an Verwaltungsratshonorar bezieht ...»

Gefährtin

Ich führe sie durchs ganze Leben,
sie gibt mir letzte Sicherheit;
was nützen mir Bemühn und Streben,
gibt sie nicht treu mir das Geleit.

O wie sie unterm Ellenbogen
sich weich an meine Hüfte schmiegt,
und niemals hat sie mich betrogen,
wie manche einen Mann betrügt.

Sie ist mir ständige Begleitung
und duftet, liegt sie da fast keusch,
nach herben Aepfeln, wie nach Zeitung
und frischen Brötchen und – nach Fleisch.

Nichts trennt uns, wir sind zur kompakten
und vollen Einheit festgeschweißt,
die selbst so Nüchternes wie Akten
nicht schmählich auseinanderreißt.

Sie ist, ich will es nicht verschweigen,
zwar armer Schweinezüchter Sproß,
und dennoch nennt sie ganz ihr eigen
ein goldverziertes, schönes Schloß.

Das wird ein trüber Tag, ein dreister,
wenn sie für Stunden mir entrückt,
dann nämlich, wenn der Sattlermeister
sie – meine Mappe – morgen flickt.

Ernst P. Gerber

Voli Geiler und Walter Morath

Die beiden Stützen der Gesellschaft unserer gegenwärtigen Kabarettisten üben – quer durch die Geographie – etwas Kritik an Mitmenschen, und zwar nicht nur in ‹Stützen der Gesellschaft›, in welchem Stück sie ein inhaltsvortäuschendes Kulturgespräch zelebrieren, und nicht nur in ‹Cocktail-Party›, wo solches ja vorzugsweise zu geschehen pflegt, nein, die Platte *‹Wir sind so frei›* (Polydor Hi-Fi 47802) enthält auch ‹Die Nacht am Rhein›, nämlich einen sozusagen vergangenheitsbewältigenden sprachlichen Annäherungsversuch eines deutschen Paares, einen Seitenhieb auf die Memoiritis (‹Anna den Tee›), den ‹Ehebruch› als internationale Vergleichsstudie, Vauchers ‹Comeback› und die in allen Gaststätten gefürchtete ‹Madame Reclamier›; es wird auch der ‹Twen› ironisiert. Wohl einer der besten Beiträge aber dürfte die ‹Konsultation› sein: Ein Ehepaar beim ‹Doktor›, wobei er und sie – wechselseitig – die gleiche Situation aus anderer Sicht schildern und auf herrliche Weise das praktizieren, was Sigmund Freud als sprachliche Fehlleistung bezeichnete. Und wunderbar ist auch das ‹Telegramm›: Ein Verliebter gibt telefonisch an seine Geliebte einen *nur* gefühlvollen Telegrammtext auf, während das Fräulein vom Amt den Text *nur* sachlich wiederholt – wobei die scheußliche Diskrepanz zwischen Gefühl und Technik auf unwiderstehlich komische Weise zum Ausdruck gebracht wird.

Diskus Platter